

Zeitarbeit wieder auf positivem Weg?

Die Zahl der Zeitarbeitnehmer entwickelte sich in Deutschland zu Jahresbeginn 2013 weiter rückläufig. Im Januar sank die Beschäftigung in der Branche zunächst auf rund 780.000 Zeitarbeitnehmer (-20.000 zu Vormonat). Im Februar 2013 ging die Beschäftigung in der Zeitarbeit weiter auf rund 774.000 Zeitarbeitnehmer zurück (-6.000 zu Vormonat). Die deutlich nachlassende Dynamik des Beschäftigungsrückgangs (-0,8 % im Februar statt -2,5 % im Januar 2013) könnte aber darauf hindeuten, dass sich die Zeitarbeitsbranche in Deutschland wieder auf einem positiven Entwicklungspfad befindet und die branchenübliche Frühjahrsbelebung in einen deutlichen Beschäftigungsaufbau mündet. Zugleich darf aber bezweifelt werden, dass Beschäftigungshöchststände, wie etwa im August 2011, auch in 2013 wieder erreicht werden.

Die IW-Fortschreibung beruht auf den Daten der Bundesagentur für Arbeit¹ und führt diese Zeitreihe auf Grundlage der BAP-Umfrage und unter Verwendung des Unternehmensregisters fort.

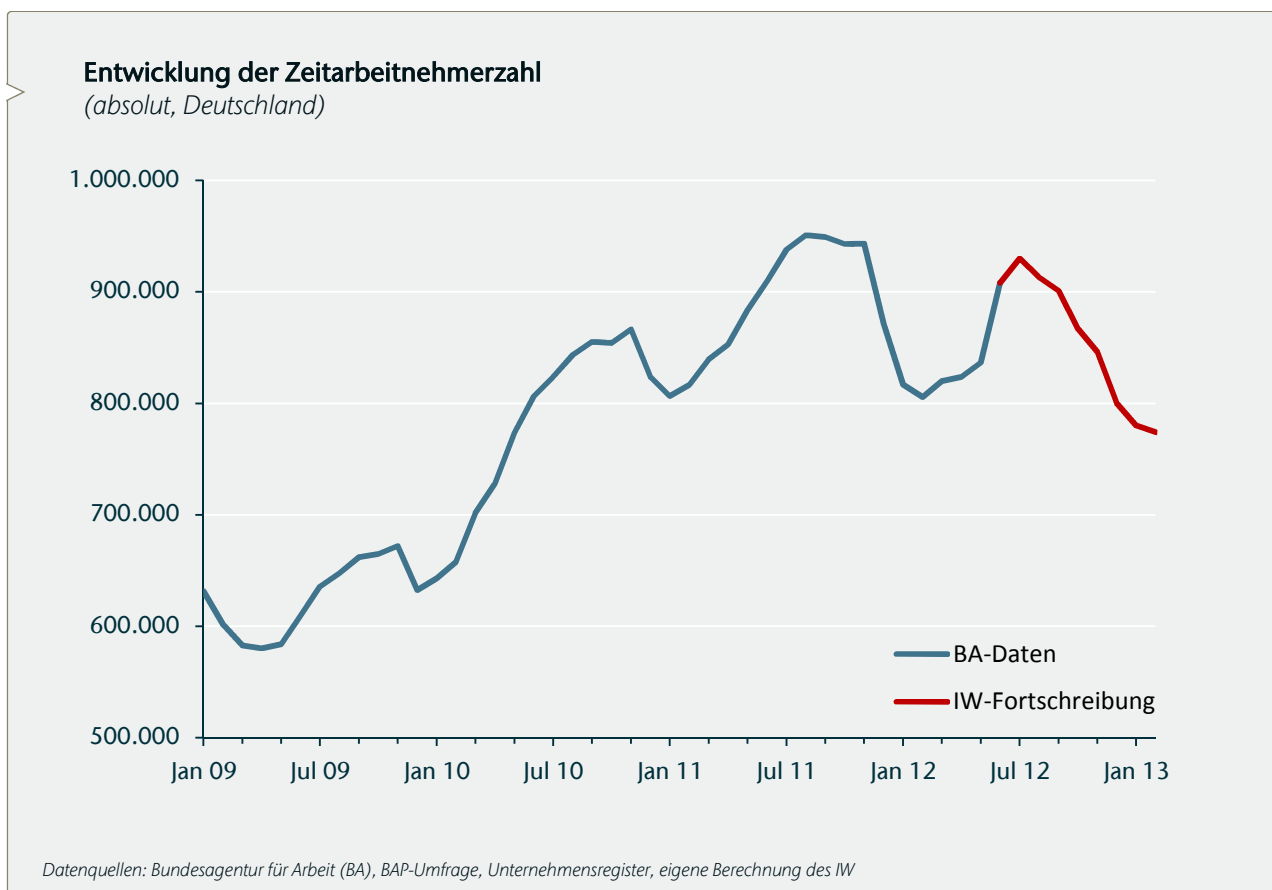


Abbildung 1

In die Auswertungen des vorliegenden Berichtes sind die Niederlassungsdaten von BAP-Mitgliedsunternehmen aus 3.285 Postleitzahlregionen eingegangen.

Die Veröffentlichung des nächsten IW-Zeitarbeitsindex (BAP) ist für Mitte Mai 2013 geplant.

¹ Bezugspunkt der IW-Fortschreibung sind die Daten der Bundesagentur für Arbeit für Juni 2012 (Arbeitsmarkt in Zahlen – Arbeitnehmerüberlassung, 1. Halbjahr 2012, veröffentlicht am 20.01.2013).

Beschäftigungsentwicklung nach Unternehmensgrößen

Die befragten BAP-Mitgliedsunternehmen meldeten im Januar 2013 im Durchschnitt einen etwas kräftigeren Beschäftigungsrückgang (-3,3 %) als der hochgerechnete Gesamtmarkt (-2,5 %, siehe Seite 1). Im Februar konnten die Befragungsteilnehmer im Mittel ein minimales Plus von 0,3 % bei der Zahl ihrer Zeitarbeitnehmer verbuchen, während sich die Beschäftigungsentwicklung in der gesamten deutschen Zeitarbeitsbranche weiterhin leicht rückläufig entwickelte (-0,8 %, siehe Seite 1).

Der Aufwärtstrend im Februar machte sich insbesondere bei den kleineren Unternehmen mit weniger als 50 Zeitarbeitnehmern und bei den sehr großen Zeitarbeitsfirmen mit mehr als 500 Mitarbeitern bemerkbar. In beiden Größenklassen konnten die befragten Unternehmen einen Beschäftigungsrückgang im Januar 2013 (-3,8 % bzw. -3,4 %) in einen spürbaren Beschäftigungsaufbau bei den Kleinunternehmen (+1,9 %) und eine Stabilisierung bei den Großunternehmen (+0,4 %) umwandeln. Lediglich in den mittelständischen Unternehmen verlief neben dem Januar (-2,1%) auch der Februar (-1,6 %) enttäuschend.

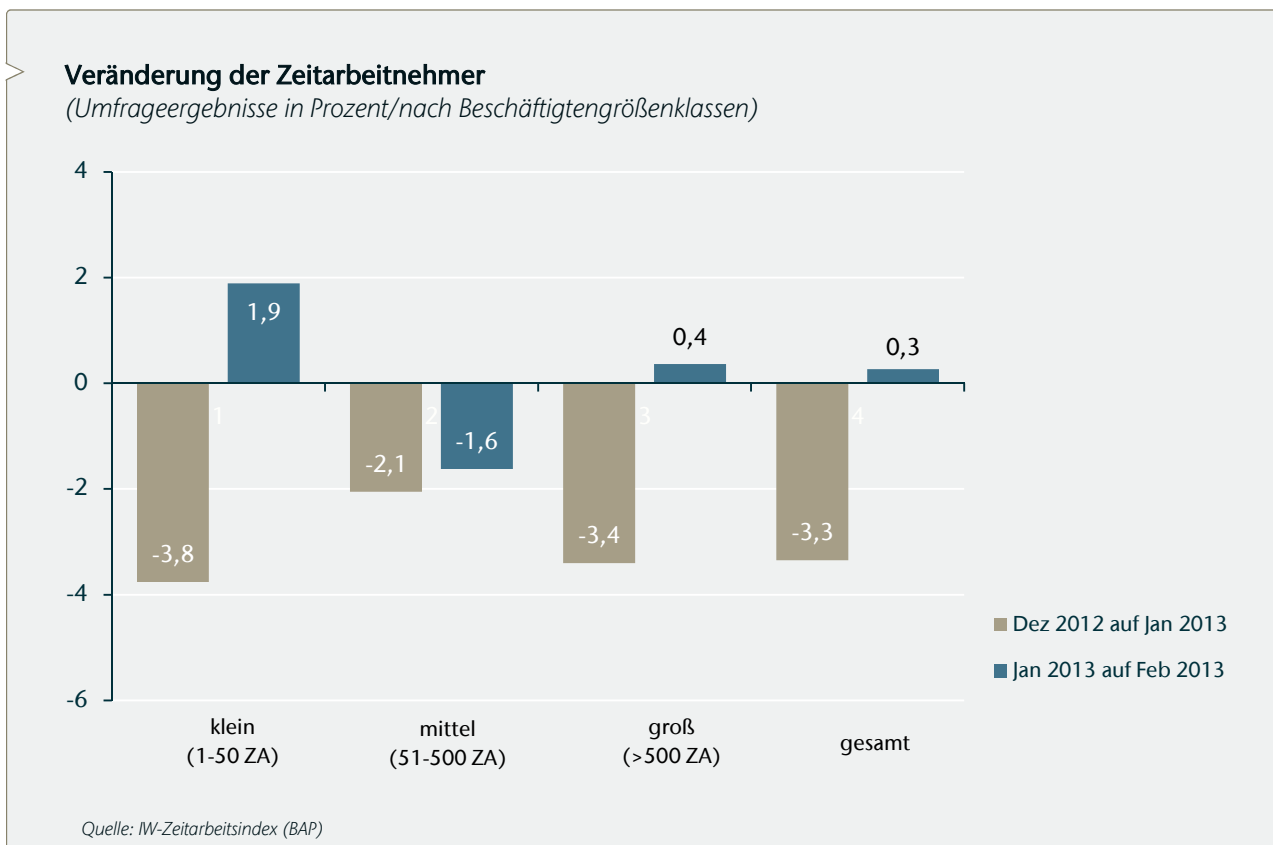


Abbildung 2

Fakturierte Arbeitsstunden nach Unternehmensgrößen

Die Zeitarbeitsunternehmen aller Größenklassen konnten die im Januar 2013 rückläufige Entwicklung bei den abgerechneten Einsatzzeiten (-1,6 %) im Februar 2013 in ein spürbares Plus von durchschnittlich +2,9 % verwandeln.

Insbesondere in den Kleinunternehmen mit weniger als 50 Mitarbeitern wuchs die Zahl der fakturierten Stunden im Februar 2013 besonders stark (von -2,0 % im Januar auf +7,1 % im Februar). Aber auch bei den mittelständischen Zeitarbeitsbetrieben (von +0,7 % auf aktuell +4,5 %) und den Großunternehmen (von -1,7 % auf aktuell +2,8 %) war hier eine deutliche Verbesserung zu verzeichnen.

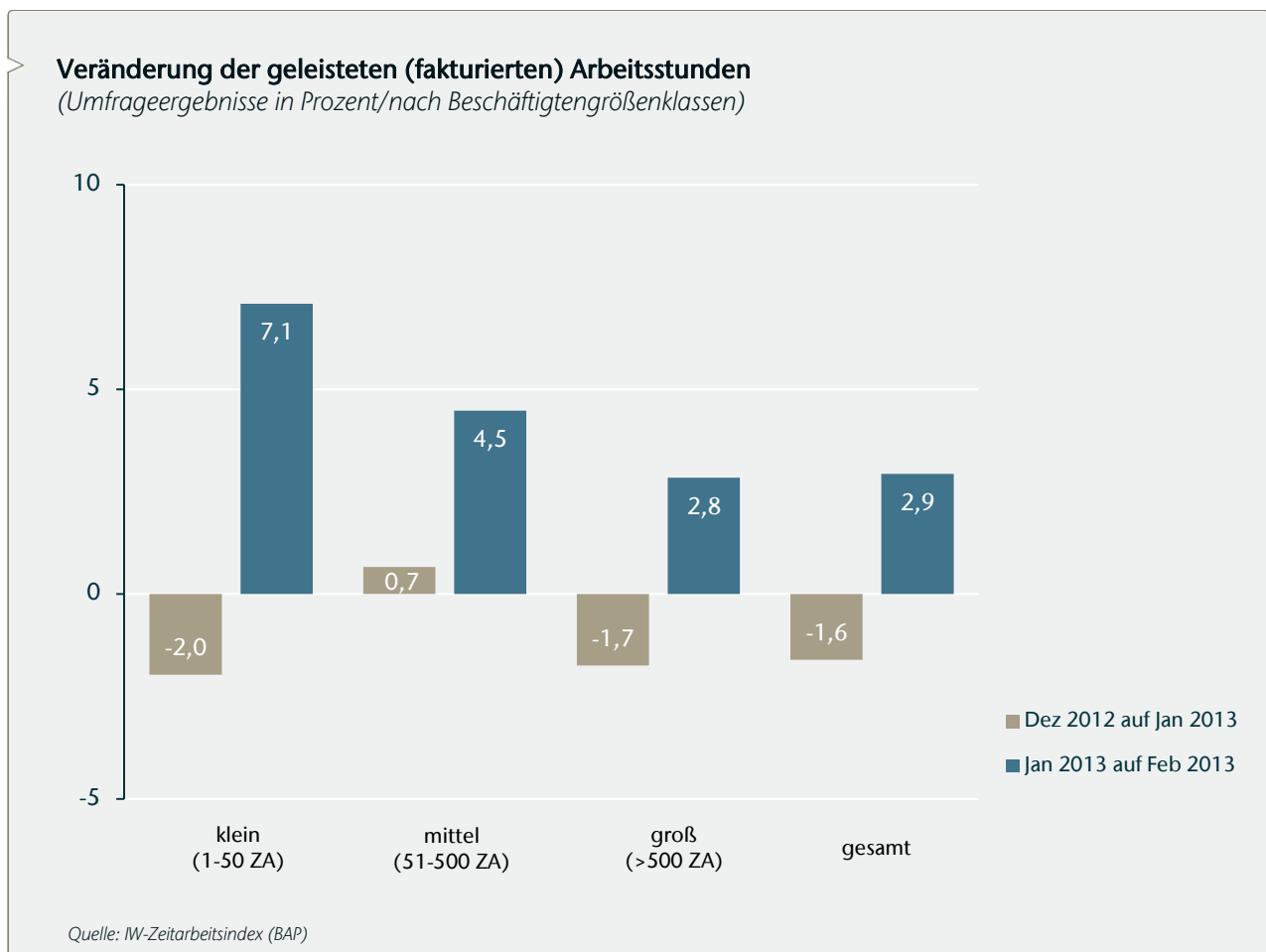


Abbildung 3

Kartografischer Überblick

Der kartografische Überblick der Entwicklung der Zeitarbeitnehmerzahlen im Februar 2013 zeigt, dass im Vergleich zum Vormonat in allen deutschen Bundesländern eine nahezu konstante Zeitarbeitsbeschäftigung zu verzeichnen war. Die durch unterschiedliche Farbgebungen markierten Veränderungsdaten in den einzelnen Bundesländern bewegen sich im Februar 2013 in dem relativ engen Band von minus bis plus drei Prozent.

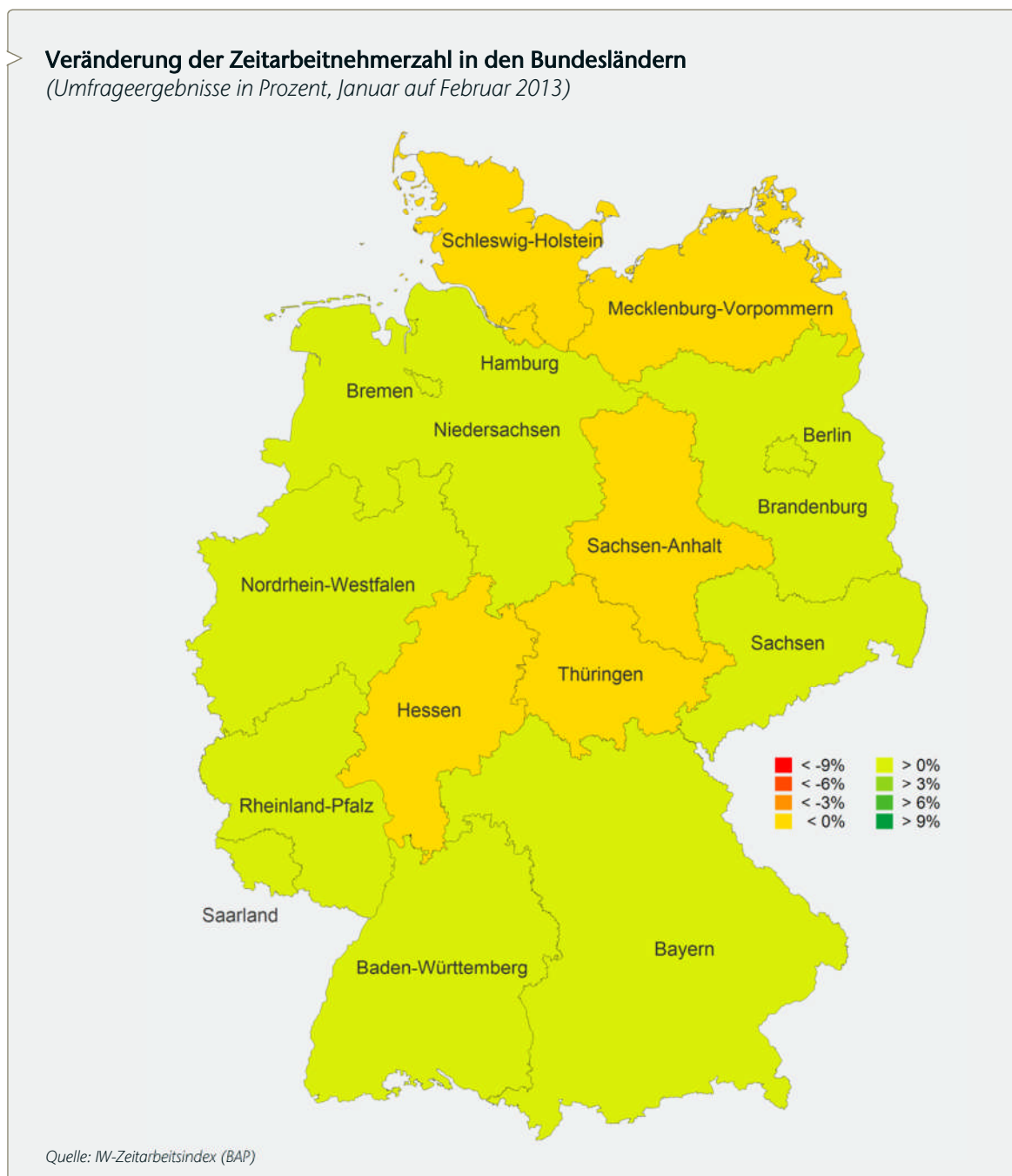


Abbildung 4

Bundesländer im Vormonatsvergleich

In der nachfolgenden Grafik ist zu erkennen, dass die Beschäftigungsentwicklung der Zeitarbeitsunternehmen in Rheinland-Pfalz (+1,9), Nordrhein-Westfalen (+1,4 %) sowie Bremen und Brandenburg (jeweils +1,2 %) am positivsten verlief. Eine weniger gute Entwicklung mussten hingegen die befragten Zeitarbeitsunternehmen aus Sachsen-Anhalt, Hessen und Hamburg hinnehmen. Hier ging die Zahl der Zeitarbeitnehmer um durchschnittlich 1,1 % bzw. 1,3 % zurück.

Es bleibt aber anzumerken, dass die Bandbreite der Beschäftigungsentwicklung zwischen den einzelnen Bundesländern im Februar 2013 relativ klein war. Unterschiede zwischen den Bundesländern sind somit statistisch von eher geringer Bedeutung.

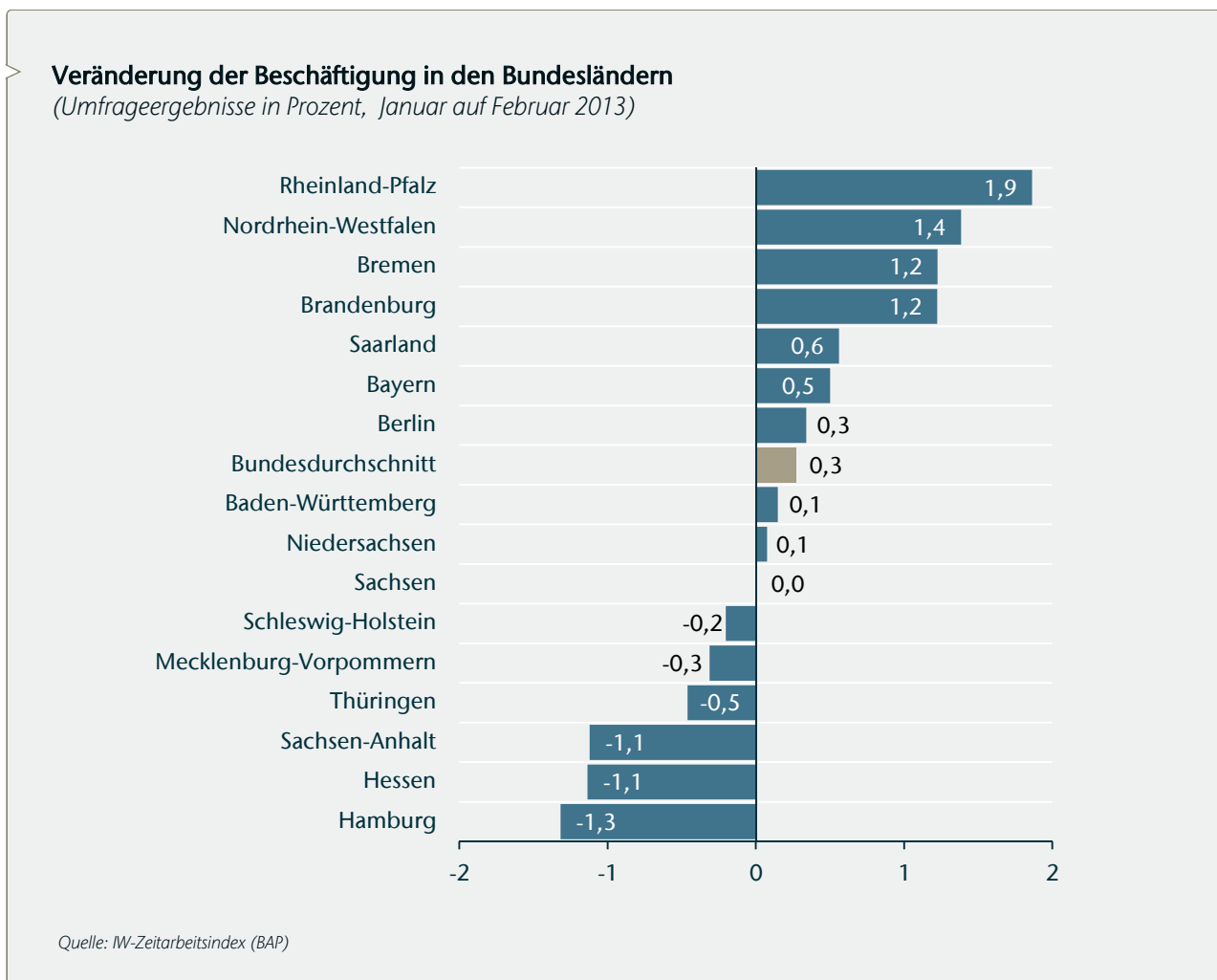


Abbildung 5

Bundesländer im Vorjahresvergleich

Die befragten Zeitarbeitsunternehmen haben im Vergleich zum Februar 2012 die Zahl ihrer Mitarbeiter um durchschnittlich 3,9 % reduziert. Von diesem Befragungsmittelwert gibt es aber in einzelnen Bundesländern starke Abweichungen.

So konnten die befragten BAP-Zeitarbeitsunternehmen aus Hamburg die Zahl ihrer Zeitarbeitnehmer gegenüber Februar 2012 um 12 Prozent erhöhen. Am unteren Ende dieses Vorjahresvergleichs rangieren die Zeitarbeitsunternehmen aus Sachsen-Anhalt: Diese mussten sich binnen Jahresfrist von gut einem Fünftel ihrer Beschäftigten trennen.

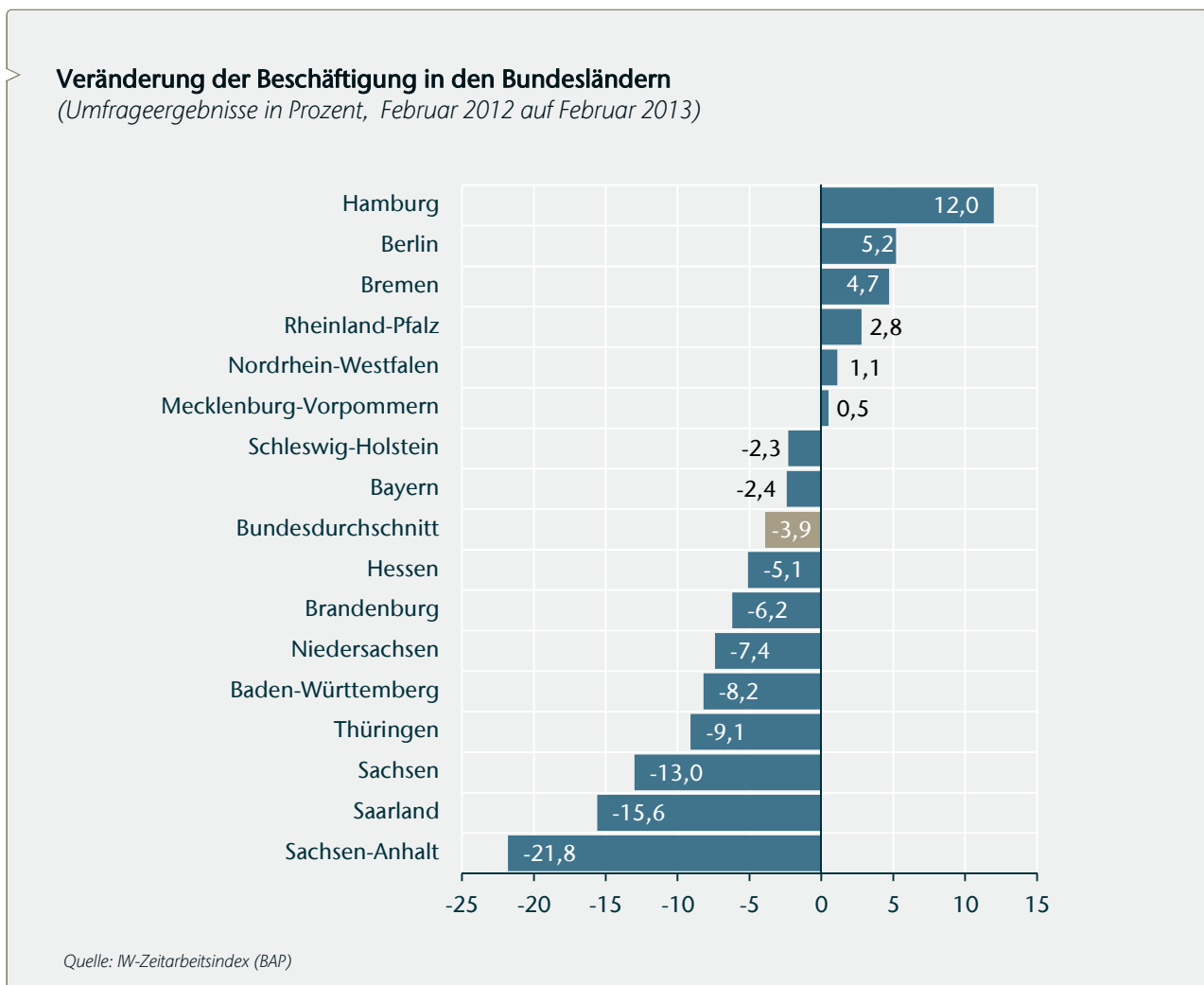


Abbildung 6